

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Sants- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Santsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Weibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Beschlusses.
Oberamtsgericht Welzheim.	15. Mai 1857.	Rudersberg.	† Alt Johannes Bader, gew. Söldner in Mannenberg.	Dienstag den 23. Juni 1857. Vormitt. 8 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.
—	—	Kaisersbach.	der abwesende Georg Bohn, Tagelöhner von Ebni.	Freitag den 26. Juni 1857. Vormittags 8 Uhr.	—
—	—	—	Johann Georg Krauter, lediger Bäcker in Ebni.	Freitag den 26. Juni 1857. Vormitt. 10 Uhr.	—
—	—	—	Georg Strohmaier, Tagelöhner vom Kaisersbacher Thale.	Freitag den 26. Juni 1857. Nachmitt. 2 Uhr.	—

G m ü n d. — Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein. — Plenar-Versammlung.

Am nächsten Sonntag den 24. d. M. Mittags 1 Uhr wird im Gasthaus zu St. Joseph dahier eine Plenar-Versammlung abgehalten, wobei zunächst folgende Gegenstände zur Verhandlung kommen werden, als:

- 1) Rechnungs-Ablegung pro 1856.
- 2) Wahl des Ausschusses pro 1857.
- 3) Berathung des Etats und insbesondere die Preis-Vertheilung pro 1857.
- 4) Besprechung verschiedener anderer Gegenstände.

Da zugleich die schon früher beschlossene Eröffnung der Lotterie landwirthschaftlicher Geräthschaften stattfindet, so ergeht an die verehrlichen Vereins-Mitglieder und sonstigen Freunde der Landwirthschaft die Einladung, sich recht zahlreich dabei einzufinden und werden insbesondere die Herrn Orts-Vorsteher ersucht, die in ihrem Bezirk wohnenden Mitglieder speziell von obiger Versammlung in Kenntniß setzen zu wollen.

Den 18. Mai 1857.

Vorstand: Oberamtmann Schemmel.

G m ü n d. — Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein. — Preise für Anlegung zweckmäßiger Dungstätten und Jauchen-Behälter.

Unter Beziehung auf die Bekanntmachung vom 18. Juli v. J., Nro. 81 des Amtsblattes, wonach 4 Preise im Betrag von je 5 fl. für zweckmäßige Anlegung von Dungstätten und Jauchen-Behälter auf das Jahr 1856 ausgesetzt wurden, werden die Bewerber um diese aufgefordert, sich innerhalb der nächsten 14 Tage von heute an entweder bei dem Unterzeichneten oder bei dem Vereins-Sekretär Billmann entweder schriftlich oder mündlich zu melden.

Den 18. Mai 1857.

Vorstand: Oberamtmann Schemmel.

G m ü n d. — Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein. — Preise für Lokal-Baumwärter u. Baumschul-Aufseher.

Die Bewerber um die durch Vereins-Beschluß für die eifrigsten, fleißigsten und aufmerksamsten Lokal-Baumwärter sowohl, als sonstigen Aufseher und Pfleger der Orts-Baumschulen ausgesetzten 10 Preise von je 4 fl. werden aufgefordert, sich innerhalb der nächsten 14

Tagen unter Vorlegung von Zeugnissen des Oberamts-Baumwirts entweder schriftlich oder mündlich bei dem Unterzeichneten oder bei dem Vereins-Sekretär Willmann zu melden.

Den 18. Mai 1857.

Vorstand: Oberamtmann Schemmel.

Berdingung von Bauarbeiten.

Höherem Auftrage gemäß sollen die bei Herstellung eines Kellers unter dem Wohnhause des Pächters auf der Meierei Muthlanger-Berg vorkommenden Arbeiten im Submissionswege in Afford gegeben werden.

Lusttragende Meister können von dem Riße, dem Ueberschlage u. den Affordsbedingungen von heute an auf der Cameralamtskanzlei Einsicht nehmen, woselbst sie auch ihre Offerte versiegelt und mit der Aufschrift versehen: „Angebot auf das Kellerbauwesen auf der Meierei Muthlanger-Berg“ spätestens bis Dienstag den 26. d. M.

von Mittags 12 Uhr zu übergeben und für den Fall, daß sie den unterzeichneten Stellen nicht persönlich bekannt sind, glaubhaften Nachweis über Tüchtigkeit und Vermögens-Verhältnisse beizuschließen haben.

Den 18. Mai 1857.

K. Cameralamt.
Frey.
K. Bezirks-Bauamt.
Wepfer.

**Forstamt und Revier Lorch.
Holz-Auffstreichs-Verkauf im
Staatswald Straubenwald.**

Am Samstag den 23. d. M. werden versteigert:

Eichen, 16' l. 20-22" m. D., 2 Stämme; Säglöße (Förchen und 1 Lörche), 8-16' l. 10-12" m. D., 10 Stämme; Klastert Holz (Scheiter und Prügel), Eichen 2 Klastert, Buchen 3/4 Klastert, Erlen 10 Klastert, Aspen 5 Klastert, Nadelholz 8 3/4 Klastert, Abholz 1 1/4 Klastert, gemischtes Mahden-Reis ca. 412 Stück, Nadelkreisfren 9 1/4 Fuder; ferner Scheidholz im Neuwesler 2 3/4 Klastert.

Zusammenkunft Früh 8 Uhr im Schlag bei dem Weiler Strauben. Lorch, den 16. Mai 1857.

Königl. Forstamt.
Dietlen.

Stadt G m ü n d.

In der Verlassenschaftsmasse der kürzlich verstorbenen Frau Kaufmann Wanner's Wittwe kommen nachstehende Realitäten und Fahrniß-Gegenstände unter waisengerichtlicher Leitung in folgender Weise im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

A. Mittwoch den 20. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus dahier:

- 1) 2 5/8 Morgen 29,0 Ruthen Gras- und Baumgut mit Gemüsegarten beim St. Salvator an der Staatsstraße nach Lorch mit darin befindlichem zweistöckigen Wohnhaus,
- 6 3/8 Morgen 29,8 Ruthen desgleichen zwischen dem Mühlbach und dem Weg auf den Salvator mit dazu gehörigem 1stoc. Wohnhaus und 1stoc. Scheuer mit Anbau,
- 2) 1 1/8 Morgen 9,3 Ruthen Wiesen am Nepper neben Bäcker Anton Flaig und Goldarbeiter Bogenhardt,
- 3) 1 1/8 Morgen 39,6 Ruthen Wiesen ebendasselbst neben Bäcker Flaig und Gebrüder Heigmann.

B. Am gleichen Tag Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus:

- 4) 1 einstockige Scheuer mit Anbau und 17,8 Ruthen Hofraum dabei,
- 1 unter dieser Scheuer befindlicher großer gewölbter Keller im Freudenthal, worauf seither eine Weinhandlung mit gutem Erfolg betrieben wurde.

Von Nachmittags 2 Uhr an gegen baare Bezahlung im Keller im Freudenthal:

- 178 Eimer in Eisen gebundene Wein-Fässer,
- 6 Fuhr-Fäß.
- Ferner eimerweise die vorhandenen Wein-Vorräthe, bestehend in: 1 1/2 Eimer 1846r rother Stockheimer,
- 1 1/4 Eimer 1846r Ferrenberger,
- 2 1/4 Eimer 1846r Neckarwein,
- 2 Jmi 1846r Schalksteiner,
- 27 Eimer 1856r Erlenbacher, Ebersberger und Großbottwarer,
- ca. 2 Eimer 1856r Korber,
- 1 Eimer 1855r Mischling,
- 2 1/2 Eimer 1856r ditto,
- Sodann ca. 5 Eimer Weinhefe.

Den 12. Mai 1857.

Im Auftrag der Erbs-Interessenten: Rathschreiber Bichler.

**Stadt G m ü n d.
Fahrniß-Verkauf.**

In der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Frau Kaufmann Wanner's Wittve wird mit dem Fahrniß-Verkauf am nächsten



Freitag den 22. d. M.

Vormittags 8 Uhr begonnen und an den nächstfolgenden Tagen je von Morgens 8 Uhr und Nachmittags 1 Uhr an fortgesetzt werden.

Hiebei kommen zum Verkauf: Leibweiszug aller Art, Bettgewand, Leinwand (gegen 1300 Ellen verschiedener Gattung), Küchengefähr, Porzellan und Steingut, Schreinwerk, allerlei Hausrath, Fuhrgefähr (darunter ein Charabane und großer gepolsterter Schlitten), 130 Stück Bretter u. c.

Das in dieser Verlassenschaftsmasse vorhandene

Gold und Silber und die sonstigen Schmuck-Sachen (darunter 7 Paar schwere silberne Leuchter, Pokal, silberne Gefährre und Bestecke, Löffel, Rosenkränze, goldene Uhren und Ketten, Armspangen, gute Perlen, Granaten und Steine, 1 Rosett-Schmuck, bestehend in Broche, Collier mit guten Perlen und Armspangen)

werden Montag den 24.

Vormittags zum Verkauf gebracht.

Der Verkauf selbst geschieht im öffentlichen Aufstreich und gegen baare Bezahlung.

Den 18. Mai 1857.

Im Auftrag der Erbs-Interessenten: Rathschreiber Bichler.

G m ü n d.

Die Befuhr von 210 Kftr. Brennholz aus den Stadtwaldungen Laubenthal, Nepper u. Thannwald, wird am

Freitag den 22. d. M.

Vormittags 8 Uhr im öffentlichen Abstreich in der Stadtpflegekanzlei veraffordirt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Am 15. Mai 1857. Stadtpflege. Hahn.

**G m ü n d.
Holz-Auffstreichs-Verkauf.**

Am Freitag den 22. Mai d. J. werden im Stadtwald

Muthlanger Viehwaide verkauft: 26 Eichen, 12-28' lang und 10-24" m. D., Langholz: 10 Stück von 53 bis 78' lang, 5-8" Ablaf und 9-15" m. D., Sägholz: 48 Stück 16-32' lang von 11-20" D., 23 Stück tannene Stangen, 25 bis 40' lang und 4-6"



m. D., und

138 eichene Wellen. Zusammenkunft im Schlag Nachmittags 1 Uhr.

Ferner am Montag den 25. d. M.

im Stadtwald Költ:

6 1/2 Klastert gemischtes Prügelfolz und 2500 Stück buchene und gemischte Wellen.

Zusammenkunft im Schlag Nachmittags 1 Uhr.

Am 15. Mai 1857. Stadtpflege. Hahn.

**L o r c h.
Holz-Verkauf.**

Die Gemeinde Lorch verkauft Freitag den 22. dies

Vormittags 10 Uhr 6 Klastert eichene Rinden, 25 Stück eichenes Nugholz von 7-16" mittlerem Durchmesser und 12-30' lang.

Zusammenkunft beim Kellerhaus.

Den 16. Mai 1857.

Schultheißenamt. Seeger.

**P f a h l b r o n n.
Gerichts-Bezirks Welzheim.
Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorb.

Christian Lindauer von der Menholzer Delmühle kommt die vorhandene Liegenschaft, welche in der Hälfte an den Gebäulichkeiten und in

ca. 4 Morgen Acker u. Wiesen besteht, am

Montag den 25. d. M. Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. Mai 1857. Schultheißenamt. Desterlen.

**P f e r s b a c h.
Gerichts-Bezirks Welzheim.
Wald-Verkauf.**

Der zu der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Hofbauern Matthäus Waiel von Pfersbach gehörige, noch unverkaufte Nadelwald

9 3/8 Morgen 11,3 Ruthen im Adelberg, wozu bis jetzt 2020 fl geboten sind, wird dem Beschlusse der Erben gemäß am

Samstag den 23. Mai d. J.
Vormittags 10 Uhr
auf dem Rathszimmer in Groß-
deinbach zum dritten- und letzten-
male mit Ausschluß jeden Nachge-
bots im Wege des Aufstreichs zum
Verkaufe gebracht werden, wozu
Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.
Den 17. Mai 1857.

Der Vorstand
des Waisengerichts:
Schultheiß Kolb.

B ö h m e n k i r c h.
Oberamts Geislingen.

Farren-Verkauf.
Am Freitag den 22. Mai d. J.
Nachmittags 1 Uhr
wird von der Gemeinde ein gut
genährter, circa 7 Ctr. schwerer
Farren im Aufstreich gegen baare

Zahlung auf hiesigem Rathhaus
verkauft, wozu Liebhaber eingela-
den werden.

Den 11. Mai 1857.
Gemeinderath.

K i r c h e n k i r n b e r g.
Oberamts Welzheim.
Geld auszuleihen.

Gegen gefegliche Sicherheit und
4 % Verzinsung können dahier
135 fl., 215 fl. und 137 fl. aus
Pflegverwaltungen bezogen werden.
Zu näherer Auskunft ist bereit
Den 28. April 1857.
Schultheiß Schumann.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.
Feinste Toiletten-Seife und

Klettenwurzel-DeI mit China-
rinde bei

Seifensieder Eisenlohr.

G m ü n d.

Guten Essig

bei
Seifensieder Eisenlohr.

G m ü n d.

Ein weißer Spiger-
hund mit weißen Ohren
hat sich vor einigen Ta-
gen bei mir eingestellt. Der Ei-
genthümer kann ihn gegen Ein-
rückungs- und Fütterungs-Kosten
abholen.



Freimüller Ladenburger.

G m ü n d.
Es wird ein Präger gesucht.
Derfelbe könnte sogleich eintreten.
Das Nähere bei der

Redaktion.

S o r n.

Geld auszuleihen.
150 — 160 fl. Pfleggeld hat
gegen gefegliche Sicherheit und
4 1/2 % Verzinsung sogleich aus-
zuleihen

Martin Stendle,
Pfleger.

G m ü n d.

Es hat zu vermietten ein Lo-
gis für einen Herrn mit Bett und
Meubles.

Sattlermeister Kas
auf dem Markt.

Neue Württembergische Hagel-Versicherungs-Anstalt.

Diese wurde auch heuer wieder mit dem 1. Mai eröffnet.

Die Unterzeichneten laden die Güter-Besitzer zu recht zahlreicher Theilnahme ein und können denselben nicht genug empfehlen, sich
dadurch mit wenigen Gulden vor Schaden und Nachtheil zu schützen zu suchen.

Die Versicherungs-Beiträge sind verschieden, je nachdem die Markung in 12 vorausgegangenen Jahren mehr oder weniger vom
Hagel getroffen und dafür Steuer-Nachlässe bewilligt worden sind, und betragen:

- 1) wenn kein oder nur ein einziger Steuer-Nachlaß stattgefunden hat, 1 fl. von 100 fl. versichertem Feld-Ertrag,
- 2) bei 2maligem Steuer-Nachlaß 1 fl. 20 kr.,
- 3) bei 3maligem — 1 fl. 40 kr.,
- 4) bei 4maligem u. s. w. 2 fl.

Von Hopfen, Delgewächsen, Flachs, Hanf, Obst ist das Doppelte zu entrichten.

Zur Aufnahme von Anträgen und Ertheilung von Auskunft jeder Art erklären sich bereit

Die Bezirks-Anwälte:

Verwaltungs-Aktuar Billmann in Gmünd.

res. Stadtschultheiß Kometsch in Heubach.

Bekanntmachung des Ministerium des Innern, in Be-
treff der von dem sog. Bureau zur Verbreitung gemein-
nütziger Zwecke in Lüneburg ausgehenden öffentlichen
Ankündigungen.

Die K. Polizeidirektion der Residenzstadt Hannover hat be-
züglich der Schwindeleien des Schreibers Bartels in Lüneburg
nachstehende Mittheilung hieher gemacht, welche hiemit zur Ver-
hütung von Täuschungen um so mehr zur allgemeinen Kenntniß
gebracht wird, als auch in den diesseitigen Zeitungen derartige
Ankündigungen des sog. „Bureaus zur Verbreitung gemeinnützi-
ger Zwecke in Lüneburg“ erschienen sind.

Stuttgart, 13. Mai 1857.

Linden.

Unter der Firma: „Das Bureau zur Verbreitung gemeinnützi-
ger Zwecke in Lüneburg, Königreich Hannover“, erscheinen seit
längerer Zeit in den verschiedensten Zeitungen Ankündigungen von
Geheimmitteln, nützlichen Erfindungen und Einrichtungen, deren
Mittheilung auf portofreie Anfrage zugesichert wird. Namentlich
ist wiederholt (so z. B. in der Weserzeitung von 1856 Nr. 4061)
folgende Bekanntmachung von jenem Bureau erlassen: „Mit könig-
licher Freiheit.“ „Kapital-Offerte.“ „Wie man an jedem Orte
ohne einen Thaler — Gulden — Franken — Kreuzer — Silber-
grotschen zu verlieren und ohne Aufopferung irgend erheblichen
Kapitalbetrages, bei einem auf genügende Sicherheit begründeten
Unternehmen, woran auch Damen Theil nehmen können, binnen
wenigen Monaten sich in Besitz von 40—60,000 Thlr. Courant
und darüber setzen kann. Das Nähere, sowie eine obrigkeitliche
Gewisheit darüber — bisher nur den Reichen und Wohlhabenden
bekannt — halten wir zur brieflichen Mittheilung an Alle, die sich
portofrei an das Bureau zur Verbreitung gemeinnütziger Zwecke in
Lüneburg, Königreich Hannover, wenden, bereit.“ „Zur gefälligen
Beachtung.“ „Um etwaigen Meinungen im Wege der Deffent-
lichkeit zu begegnen, findet sich das unterzeichnete Bureau veran-
laßt, hierdurch anzuzeigen, daß die Annonce: „Kapital-Offerte“ auf
etwa verbotene Lotto's, Promessen oder Klassen-Lotterie-Spiele sich

durchaus nicht bezieht.“ So unglaublich es erscheint, so hat doch
diese auf die Leichtgläubigkeit der Menschen basirte Spekulation
leider einen ganz außerordentlichen Erfolg gehabt und es haben
viele Leute für ihre Leichtgläubigkeit büßen müssen. Je größer
aber die Zahl der Getäuschten und je schädlicher der fragliche Ge-
werbebetrieb ist, um so wünschenswerther scheint es, daß in neuerer
Zeit durch mehrfache gerichtliche Verhandlungen klar gelegte Ver-
fahren des Schreibers Bartels, welcher unter jener großartigen
Firma sein für ihn einträgliches Gewerbe bisher betrieben hat und
von einigen Zeitungen durch Aufnahme der verführerischen An-
noncen leider darin unterstützt wird, in möglichst weiten Kreisen
zur Warnung bekannt zu machen. Sobald nämlich Jemand an
das vorgedachte Bureau sich wendet, um das Mittel, ohne Mühe
und Arbeit in kürzester Zeit ein reicher Mann zu werden, zu er-
fahren, erhält er von Bartels die Antwort, daß ihm nach Einsen-
dung von 5 Thlrn. das Geheimniß entdeckt werden solle. Sendet
er die Summe ein, so erhält er den Rath, ein Baden'sches oder
sonstiges Staatsanlehensloos zu nehmen, und erbietet sich Bartels
zugleich, gegen Einsendung des Preises ein solches zu besorgen.
Beklagt der Getäuschte sich darüber, daß man ihn hintergangen,
so wird er mit der Versicherung getrostet, daß er von dem Bureau
in keiner Weise betrogen sei, indem es das vollkommen erfüllt,
was es in seiner Annonce versprochen habe. Ist zwar zu hoffen,
daß es dem energischen Einschreiten der Staatsanwaltschaft und
der Gerichte gelingen wird, dieses gemeinschädliche Treiben des
Bartels völlig zu inhibiren, indem derselbe bereits sechs Mal zu
nicht unerheblichen Geldbußen verurtheilt ist und der Gewinn, so
sehr bedeutend er auch ist, wohl nicht ausreichen dürfte, so häufige
Strafen zu decken; so scheint es doch im Interesse des Publikums
zu liegen, Obiges öffentlich bekannt zu machen. Es ist wünschens-
werth, daß von etwaigen ferneren Bekanntmachungen oder brieflichen
Mittheilungen des erwähnten Bureaus die zuständigen Behörden
in Kenntniß gesetzt werden. Vermuthlich schlägt Bartels, wenn
die oben beschriebene Schwindelei unterdrückt wird, einen andern
ähnlichen Weg zur Ausbeutung des Publikums ein. Auch in

diesem Falle ist schnelle Benachrichtigung der Behörden wünschenswert.

Telegraphische Berichte.

Berlin, 16. Mai. Der eben erschienene „Staats-Anzeiger“ verkündigt, auf königlichen Befehl, das freudige Ereigniß der eben erfolgten Verlobung Sr. k. Hoh. des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen mit der Prinzessin Royal von Großbritannien.

Dresden, 16. Mai. Das Dresden. Journ. schreibt: Prinz Napoleon hat das Großkreuz der Rautenkrone erhalten, er wird Dienstag nach Paris zurückkehren. Die deutschen Großmächte haben in Folge Dänemarks Antwort die Vorlage der Angelegenheit an die Bundesversammlung verschoben.

Deutschland.

Frankfurt, 15. Mai. Wie auswärtige Blätter berichten, wird in den nächsten Wochen eine Konferenz von deutsch-österreichischen Postbeamten in hiesiger Stadt zusammentreten, um sich über die Art zu vereinbaren, wie der die Herstellung einer gleichmäßigen Fahrposttare betreffende Beschluß der Münchener Postkonferenz in's Leben treten soll.

Baden, 15. Mai. Heute ist die 14. Versammlung süddeutscher Forstwirthe geschlossen worden. Der nächste Versammlungsort ist Frankfurt a. M.

Berlin, 15. Mai. Nachrichten aus Kopenhagen zufolge wird den holsteinischen Provinzialständen spätestens bis August eine revidirte Spezialverfassung mit neuer Kompetenzabgränzung zur Gesamtverfassung vorgelegt werden.

Schweiz.

Genf, 14. Mai. Nach einem allgemein verbreiteten Gerücht würden der Kronprinz von Württemberg und dessen Gemahlin auf ihrer Rückreise aus Italien zum Besuch der Großfürstin Marie heute oder morgen hier eintreffen. Die Großfürstin bewohnt mit ihrem Gefolge, wie schon gemeldet, die etwa eine halbe Stunde von Genf entfernte Campagne Boccage, woselbst auch ihre beiden ältesten Söhne aus erster Ehe, die Prinzen von Leuchtenberg, gegenwärtig verweilen.

Bern, 14. Mai. Der Zusammenfluß von Fremden zu den großen Festlichkeiten, welche die Eidgenossenschaft diesen Sommer in der Bundesstadt feiert, wird sehr bedeutend werden. Alle Einrichtungen sind getroffen, um die Feier der Einweihung des Bundesrathshauses, des eidgenössischen Schützenfestes, der Industrie-, Kunst- und landwirthschaftlichen Ausstellung so großartig als möglich zu machen. Daß die Eisenbahn am 15. Juni bis Bern dem öffentlichen Verkehr übergeben werden soll, wird wesentlich dazu beitragen, den Fremdenstrom während der Sommermonate nach Bern zu leiten.

Frankreich.

Marseille, 14. Mai. Gestern um 2 Uhr Nachmittags traf in Marseille die Dampffregatte „Tancredi“ ein, an deren Bord König Maximilian der II. von Bayern war. Bei seiner Einfahrt in den Hafen wurde der Dampfer von den Forts mit einer Salve von 101 Kanonenschüssen begrüßt. Um 3 Uhr stieg Sr. Majestät, welcher die Hauptbehörden der Stadt entgegengegangenen waren, ans Land, und in die bereitstehende Equipage des kommandirenden Generals v. Courtigis. Der König, welcher in Reifelleidung, mit blauen Augengläsern, war, hatte zu seiner Linken den General in Gala-Uniform. Hierauf kamen mehrere Equipagen mit dem Gefolge Sr. Majestät. Der König verläßt Marseille am 14. d. Morgens 9 Uhr, wird von Nimes am 15. Morgens weiter reisen und Abend 6 Uhr in Lyon sein.

Algier, 13. Mai. Es werden hier die umfassenden Vorkehrungen für die bevorstehende Expedition getroffen. Am 19. werden alle Truppen, wenigstens 20,000 Mann, am Fuß von Kabylien sein, und wahrscheinlich schon am 20. der Feldzug ernstlich beginnen. Das Vertrauen in einen günstigen Erfolg besetzt Truppen und Führer.

Der Wilddieb.

(Fortsetzung.)

Des Tischlers nächster Gedanke war nun, zu den beiden Dienern zu eilen, doch fand er in der Betäubung seines Geistes das ihm bezeichnete Gemach nicht, und zum Rufen fehlt ihm die Kraft und der Muth.

So schleppte er sich denn weiter und weiter, und nachdem er verschiedene Zimmer zu öffnen versuchte, sie aber sämmtlich verschlossen gefunden, wick das nächste Schloß dem Drucke seiner zitternden Hand; die Thür ging auf und Flohr schaute in ein von einer Ampel düster erleuchtetes Gemach. Er blieb an der Schwelle ungeschlüssig stehen; da erhob sich von einer Ottomane eine in einen schwarzen Ueberwurf gehüllte lange Gestalt und rief dem alten Manne mit rauher Stimme ein „Wer da!“ zu. Dieser fuhr zusammen, es blieb ihm kein Zweifel — diese Stimme gehörte dem Grafen an. Er wollte nun reden, aber die Kehle war ihm wie zugeschnürt, kein Laut vermochte über seine Lippen zu dringen.

„Wer ist hier!“ rief der Graf noch einmal, und sprang empor. Als aber noch immer keine Antwort erfolgte, schritt er auf den Tischler zu, starrte ihn an und sagte mit Hast fliegender Stimme: „Wer ist Er und was will Er?“

„Gnädiger Herr Graf —“ leuchte Flohr aus der Tiefe seines Innern heraus, konnte aber nicht weiter sprechen. Seine Rechte hielt mechanisch den Thürdrücker umspannt, sonst wäre er umgesunken. Der Graf aber packte ihn jetzt bei der Brust und sprach: „Bekenne, was du hier willst, denn zum Dieb scheinst du mir doch verdorben!“

„Ein unaussprechliches Ereigniß — Herr Graf — die gnädige junge Gräfin — lebt,“ würgte der alte Mann heraus.

„Also ein Wahnsinniger,“ sagte der Graf, „dachte ich's doch.“

Er riß sofort am Klingelzuge, der Tischler aber, sei es, daß er sich nicht mehr am Thürdrücker zu halten vermochte, oder sei es, um seinen Worten mehr Glaubwürdigkeit zu geben, sank auf die Kniee und stammelte: „Sie hat die Augen aufgeschlagen und mit dem Mund gezußt, so wahr als ein Gott über mir und Ihnen ist, Herr Graf.“

„Was ist's mit dem Unglücklichen und wie konnte er hierher kommen?“ rief der Graf den hereinstürzenden Kammerdiener an.

Dieser stand ganz verbuzt da und wußte im Augenblicke nicht, was er sagen sollte, Flohr aber blieb in seiner Stellung und vermochte zu sprechen: „Lassen Sie Aerzte kommen, die Gräfin ist wahrhaftig nicht todt, ich schwöre es bei der Seligkeit meiner Seele. Ich bin nicht verrückt, sondern der Tischler Flohr unten aus dem Städtchen.“

„Das ist wahr,“ sprach jetzt der Kammerdiener. „Gestern Vormittag ward er als Gefangener auf's Schloß gebracht, so viel ich weiß, wegen Wildhehlerei.“

„Also entsprungen ist Er, frecher Patron!“ herrschte der Graf den alten Mann an. „Gesteh er sofort Alles, oder ich lasse Ihn trumm schließen.“

Flohr erhob sich von seiner knieenden Stellung und taumelte auf einen Stuhl nieder. „Gnädiger Herr Graf,“ sprach er „machen Sie mit mir, was Sie wollen, lassen Sie mich knebeln und in Ihren tiefsten Kerker werfen und thun Sie sonst mit mir, was Ihnen gutdünkt, wenn es nicht wahr ist, was ich Ihnen, — Sie müssen es mir gestatten, denn es handelt sich um das Leben der gnädigen jungen Gräfin, — jetzt erzählen will.“

Des Tischlers Worte waren in so rührend stehendem Tone gesprochen und in seiner ganzen Erscheinung lag etwas so, wir möchten sagen, Kindliches, daß der Graf ihn gewähren ließ.

(Fortsetzung folgt.)